

Handlungsempfehlungen des EU-Parlaments zur Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)

## „Auf die USA als Schutzmacht können wir uns nicht mehr verlassen“

**Wir Europaabgeordneten setzen uns dafür ein, dass die EU außenpolitisch verstärkt auf einen vernetzten Ansatz setzt.**

Die Mehrheit meiner Kollegen und ich sind uns einig: Europa muss in der Außen- und Sicherheitspolitik handlungsfähiger werden! Unsere direkte Nachbarschaft ist heute fragiler und unbeständiger als jemals zuvor nach dem Ende des Kalten Krieges. Wir werden fast täglich mit zwischenstaatlichen Auseinandersetzungen, Terrorismus, Cyberangriffen, hybriden Konflikten und Naturkatastrophen konfrontiert. Auf die USA als (ehemalige) Schutzmacht können wir uns seit dem Amtsantritt von Donald Trump nicht mehr verlassen! Trump sieht uns nicht als Verbündeten, sondern als Rivalen. Er will uns spalten, um uns besser

beherrschen zu können. Es ist deshalb an der Zeit, dass die EU ihr Schicksal in die eigenen Hände nimmt und ihre Rolle als souveräne politische und wirtschaftliche Macht wahrnimmt! Kein Mitgliedstaat kann aus eigener Kraft effektiv auf die heutigen globalen Herausforderungen reagieren. Die EU sollte meiner Meinung nach deshalb ihre unterschiedlichen Instrumente, insbesondere die wirtschaftlichen, diplomatischen, entwicklungspolitischen, humanitären, zivilen und militärischen, noch besser bündeln und aufeinander abstimmen. Nur so stärken wir den geopolitischen Einfluss Europas und damit auch die Sicherheit unseres Kontinents. Ich bin überzeugt: Ein EU-Sicherheitsrat sowie die Beschlussfassung mit qualifizierter Mehrheit bei bestimmten außenpolitischen Fragen würden uns schon wesentlich handlungsfähiger machen.

Schluss mit Benachteiligung: Neuer Instrumentenkasten bei Diskriminierungen im Flugverkehr

## EU will Subventionspraxis in Drittstaaten nicht länger hinnehmen

**Das EU-Parlament und die nationalen Regierungen haben sich endlich auf ein neues europäisches Schutzinstrument für EU-Airlines geeinigt.**

Damit hat die Europäische Union nun auch für die Luftverkehrswirtschaft einen den klassischen Handelsverträgen ähnelnden Sanktionsmechanismus. Die überarbeitete Verordnung ermächtigt die EU-Kommission, im Falle einer nachgewiesenen oder unmittelbar bevorstehenden Schädigung von Airlines Untersuchungen durchzuführen. Wenn es zu Diskriminierungen bei Landerechten oder zu Betriebs-subsidien kommt, soll die Kommission früh reagieren können, indem sie zum Beispiel Geldstrafen verhängt oder

die Rechte bei der Bodenabfertigung einschränkt. Mit der neuen Verordnung schließt die EU zu den USA auf, die bereits seit Jahren ein Schutzinstrument für die heimischen Airlines hat. Als besonders aggressiv gelten übrigens die Airlines der Golf-Staaten, aber auch „Turkish Airlines“ als halbstaatliches Unternehmen. Auch chinesische und russische Airlines sind eher staatswirtschaftlich bestimmt. Entsprechende Verdrängungswettbewerbe zu Lasten europäischer Airlines finden vor allem im außereuropäischen Passagierflugverkehr statt. Aber auch innerhalb Europas sind bereits starke Marktanteile außereuropäischer subventionierter Airlines sowohl im Passagierverkehr als auch im Frachtverkehr zu verzeichnen.

## Aus dem Europäischen Parlament

Unfaire Handelspraktiken in der Lebensmittelkette schaden unseren Landwirten massiv

### Gesetze zu unlauteren Handelspraktiken werden ausgeweitet

Die Verhandlungsführer von EU-Parlament und Rat haben sich auf neue Regeln zum besseren Schutz der Landwirte vor unfairen Handelspraktiken von Großunternehmen geeinigt.

Kleine Erzeuger und Landwirte werden bald nicht mehr unter den Folgen unlauterer Handelspraktiken leiden, die von großen Unternehmen der Lebensmittelversorgungskette auferlegt werden: Die vorläufige Vereinbarung mit den Ministern der 28 EU-Länder, die den Forderungen von uns EU-Parlamentariern entspricht, erweitert den Anwendungsbereich eines entsprechenden Gesetzes auf den Handel mit Agrarerzeugnissen und Zusatzleistungen, zusätzlich zu Lebensmitteln.

Das neue EU-Gesetz wird für Agrar- und Lebensmittel-

produkte gelten, die in der Lebensmittelversorgungskette gehandelt werden, und verbietet erstmals unlautere Handelspraktiken, die einseitig von einem Handelspartner auf einen anderen übertragen werden. Dazu gehören verspätete Zahlungen für verderbliche Lebensmittel, Stornierungen von Bestellungen in letzter Minute, einseitige oder rückwirkende Vertragsänderungen und die Ablehnung schriftlicher Verträge.

Andere Praktiken sind nur zulässig, wenn eine klare und eindeutige Vorabvereinbarung zwischen den Parteien getroffen wurde. Der vorläufig vereinbarte Text muss nun von unserem Landwirtschaftsausschuss bestätigt werden, bevor er dem Plenum vorgelegt werden kann. Nach der Annahme durch das gesamte Parlament muss auch noch der Rat die Vereinbarung formell billigen.

Weiterhin zähe Verhandlungen zum Mobilitätspaket – Die Mittel- und Osteuropäer mauern!

### Nur einer der überarbeiteten Teile vom Ausschuss bestätigt

Vergangene Woche hat der Verkehrsausschuss im EU-Parlament, dessen Vizepräsident ich bin, über das Mobilitätspaket abgestimmt.

Allerdings wurde nur einer von den drei Berichten, nämlich der zum Zugang zum grenzüberschreitenden Verkehrsmarkt (Kabotage), angenommen. Die anderen beiden Berichte zur Entsendung sowie zu den Lenk- und Ruhezeiten von Kraftfahrern fanden keine Mehrheit im Ausschuss. Das Mobilitätspaket wurde ursprünglich im vergangenen Sommer im Verkehrsausschuss verabschiedet, aber in einer Plenarsitzung im Juli abgelehnt. Der Verkehrsausschuss hat nun über die überarbeiteten Fassungen erneut abgestimmt, nachdem die Mitgliedstaaten im Dezember

einen Kompromiss vorgeschlagen hatten.

Ich bedaure sehr, dass es uns nicht gelungen ist, für jeden der drei Berichte des Mobilitätspaketes eine Mehrheit zu finden. Die erstellten Kompromissvorschläge hätten zu einer Verbesserung der Straßenverkehrssicherheit, der sozialen Bedingungen der Fahrer und einem faireren Wettbewerb geführt. Auch wenn der nun angenommene Bericht zum Marktzugang Regelungen enthält, die unlauterem Wettbewerb aus Billiglohnländern und Briefkastenunternehmen einen Riegel vorschieben, ist dies nur ein Minimal-Erfolg. Es ist noch unklar, ob das gesamte Parlament die Auffassung des Verkehrsausschusses bestätigen beziehungsweise ob es überhaupt zu einer Abstimmung im Plenum kommen wird.

#### **Brexit-Folgen: Die EU-Arzneimittel-Agentur verlässt London und startet Umzug nach Amsterdam**

Die rund 850 Mitarbeiter der Europäischen Arzneimittel-Agentur EMA sitzen auf gepackten Koffern: Die Behörde, die für die Qualität und Sicherheit von Medikamenten in der EU zuständig ist, zieht in diesen Tagen von London nach Amsterdam um. Die Umsiedelung ist eine konkrete Folge des Austritts von Großbritannien aus der EU, der für den 29. März geplant ist. Mit den Mitarbeitern der EMA ziehen auch deren Familien in die Niederlande um. Im Auftrag des Staates wird derzeit im Finanzzentrum von Amsterdam eine neue Zentrale für die EMA gebaut.

Einführungsveranstaltung zum Europäischen Solidaritätskorps am 19. Februar in Weimar

### Engagement für ein solidarischeres Europa wird gefördert

Im Rahmen einer bundesweiten Tour mit Einführungsveranstaltungen stellt JUGEND für Europa das Europäische Solidaritätskorps (ESK) mit seinen Zielen, Möglichkeiten und Angeboten vor.

JUGEND für Europa ist die Nationale Agentur für das ESK in Deutschland und damit für die Förderung der deutschen Projekte im Rahmen des Solidaritätskorps zuständig. Gemeinsam mit dem Thüringer Bildungsministerium und der Stiftung „Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar“ stellen Ihnen die Mitarbeiter der Agentur das neue EU-Programm am 19. Februar in Weimar vor.

Mit der Veranstaltung „Mehr Engagement für Europa – Das Europäische Solidaritätskorps wird Programm!“ will JUGEND für Europa mit Organisationen und Einrichtungen vor Ort in Kontakt treten, sie informieren und beraten, aber auch Feedback und Anregungen einholen. Jun-

gen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren, die gestalten, lernen und etwas für die Gemeinschaft bewegen möchten, bietet das ESK eine inspirierende Aufgabe. Zivilgesellschaftliche Organisationen und Einrichtungen leisten dabei Unterstützung, engagieren sich für ein solidarischeres Europa und bekennen sich selbst zu den europäischen Werten.

Bei der Veranstaltung soll es unter anderem auch darum gehen, welche Formate gefördert werden und welche formalen Rahmenbedingungen es gibt. In verschiedenen Workshops wird es um Fragestellungen zur Antragstellung, zu den Fördermöglichkeiten und zur Verwaltung sowie um übergeordnete (politische) Ziele des ESK gehen. Darüber hinaus wird der Infotag Raum für Vernetzung, Austausch und gegenseitige Unterstützung bieten und Anknüpfungspunkte für den Austausch bieten. Eine Anmeldung ist bis 5. Februar möglich. Mehr Informationen gibt es hier: <https://bit.ly/2M1yrnK>

Mein Tipp für Geschichts- und Naturbegeisterte: Radwandern entlang des Grünen Bandes

### 700 Kilometer des „Iron Curtain Trail“ liegen an der Thüringer Grenze

Im November dieses Jahres jährt sich die Maueröffnung zum 30. Mal. Der Umstand, dass die ehemalige innerdeutsche Grenze jetzt länger offen ist, als sie Deutschland in Zeiten des Kalten Krieges teilte, war für einen rüstigen Thüringer Ansporn genug, die Veränderungen entlang des Grünen Bandes zu erkunden: Mit dem Fahrrad fuhr Andreas Hartmann aus Tautenhain rund 1.300 Kilometer direkt auf oder unmittelbar neben dem ehemaligen Todesstreifen. Allein 700 davon liegen an der Thüringer Grenze. Der Radweg ist ein Abschnitt der Europäischen

Radfernroute 13 („Iron Curtain Trail“), die über fast 8.000 Kilometer von Istanbul bis zur Barentssee verläuft.

Andreas Hartmann berichtet in Vorträgen und Ausstellungen von seiner Tour und den Begegnungen mit Einheimischen. Die Radwanderstrecke ist nicht nur eine Reise in die deutsch-deutsche Geschichte, sondern dank der abwechslungsreichen Landschaften auch ein einmaliges Naturerlebnis. Gedenksteine und Museen mahnen vielerorts an den alten Grenzverlauf. Auf Hartmanns Website finden Sie mehr Informationen: [www.bildera.de/grenztour](http://www.bildera.de/grenztour)

**Nachrüstung für Nutzfahrzeuge und Diesel-Pkw:** Das Bundesverkehrsministerium hat zwei neue Richtlinien zur Nachrüstung von leichten und schweren Handwerker- und Lieferfahrzeugen veröffentlicht. Anspruchsberechtigt sind Fahrzeughalter mit gewerblich genutzten Fahrzeugen der Klassen N1 und N2 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 2,8 bis 7,5 Tonnen. Ihr Firmensitz muss in einer Stadt mit Grenzwertüberschreitung oder in einem benachbarten Landkreis liegen. Ebenfalls förderberechtigt sind Unternehmen mit einem Auftragsvolumen von mehr als 25 Prozent in einer solchen Stadt. Die Förderrichtlinien laufen bis Ende 2020, insgesamt stehen 333 Millionen Euro bereit. Mehr Informationen erhalten Sie hier: <https://bit.ly/2TDFFRt>

## Service und Termine

### ★ Erasmus+: Förderung von Begleitpersonen

Um die Chancengleichheit für Lernende an Erasmus+-Projekten zu erhöhen und den Zugang zum Programm zu erleichtern, hat die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung die Kriterien für die Förderung von Begleitpersonen für die Antragsrunde 2019 erweitert. Zusätzlich zu Teilnehmenden mit Behinderung oder minderjährigen Teilnehmenden können Begleitpersonen auch für Personen aus benachteiligten Verhältnissen beantragt werden. Erfahren Sie mehr unter: <https://bit.ly/2QCSpFZ>

### ★ Unterrichterfahrung in den USA sammeln

Das neue Programm „Meet Young Germany in Your Classroom“ (MYG) richtet sich an deutsche Lehramtsstudierende aller Fächer (ab dem 5. Semester) und angehende Lehrkräfte. Als „Teaching Assistants“ bereichern sie acht Monate lang den Unterricht an US-amerikanischen High Schools, führen Projekte, AGs oder Workshops durch oder unterstützen bei den Hausaufgaben. Voraussetzung sind gute Englischkenntnisse und Affinität für digitale Medien. Der Einsatz wird mit einem monatlichen Stipendium gefördert und findet vom 1. Oktober 2019 bis zum 31. Mai 2020 statt. Bewerbungen sind bis zum 31. Januar möglich. Mehr Informationen unter: [www.kmk-pad.org/MYG\\_USA](http://www.kmk-pad.org/MYG_USA)

### ★ Deutsch-polnische Gedenkstättenprojekte

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk bietet ein Programm zur Förderung deutsch-polnischer sowie trilateraler Jugendbegegnungen an. Vor dem Hintergrund der zerrütteten deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte sollen Jugendgruppen bei gemeinsamen Besuchen von NS-Gedenkstätten sich gemeinsam mit der Vergangenheit beschäftigen und Schlüsse für die gesellschaftliche Zukunft ziehen. Anträge können von Schulen sowie Jugendgruppen und -einrichtungen gestellt werden. Einreichfrist ist der 15. Februar. Die entsprechenden Unterlagen und wei-

tere Informationen finden Sie unter folgendem Link: <https://bit.ly/2SxKcV2>

### ★ Förderpreis für sozial engagierte Jugendliche

Sozial engagierte junge Menschen können sich bis zum 15. März bei der Kinderhilfsorganisation „Children for a better world“ (CHILDREN) für den begehrten CHILDREN Jugend hilft!-Preis bewerben. Der Preis beinhaltet neben einer finanziellen Förderung (bis zu 2.500 Euro) die exklusive Teilnahme am fünftägigen CHILDREN Jugend hilft!-Camp in Berlin. Erfahren Sie mehr unter: <https://www.children.de/jugend-hilft/fonds>

### ★ Adolf-Hempel-Jugendtierschutzpreis

Bis zum 31. Mai können sich junge Tierschützer für den Adolf-Hempel-Jugendtierschutzpreis des Deutschen Tierschutzbundes bewerben. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert und prämiert Projekte von Kindern und Jugendlichen, die sich im Tierschutz engagieren und eigene Ideen und Projekte umsetzen. Mehr Infos unter: <https://www.jugendtierschutz.de/helfen/jugendtierschutzpreis/>

### ★ Fremdsprachenassistenz im Ausland

Mit dem Programm für Fremdsprachenassistenz (FSA) können Lehramtsstudierende in 13 verschiedenen Ländern Auslandserfahrung sammeln und sich im Deutschunterricht einbringen. Neben Frankreich sind auch Belgien, die Schweiz oder Québec (frankophones Kanada) interessante Einsatzländer für angehende Französischlehrkräfte. Wer Romanistik studiert und gerne für mindestens sechs Monate Unterrichtspraxis im Ausland sammeln möchte, kann sich für einen Einsatz an Schulen in Italien oder Spanien bewerben. Weitere Plätze gibt es in Norwegen, Australien, Neuseeland und Kanada sowie im Vereinigten Königreich und der Republik Irland. Bewerbungsfrist ist der 31. Januar. Erfahren Sie mehr unter: [www.kmk-pad.org/fsa\\_pad](http://www.kmk-pad.org/fsa_pad)

Für Sie in Europa

Impressum

Dr. Dieter-L. Koch, MdEP  
Europabüro  
Frauenplan 8  
99423 Weimar

Tel. 03643 50 10 07  
Fax 03643 50 10 71  
[www.europaabgeordneter.eu](http://www.europaabgeordneter.eu)  
[info@europaabgeordneter.eu](mailto:info@europaabgeordneter.eu)  
[www.facebook.com/europaabgeordneter](https://www.facebook.com/europaabgeordneter)



CDU